

Auszug aus unserem
Pädagogischen Konzept



***Das «Concept d'Action Général»
für unsere «Maison Relais Wëntger»
basiert auf dem nationalen Rahmenplan
für non-formale Bildung.***

Unser Bildungsauftrag

Unsere Einrichtung ist ein Bildungsort, an dem sich jedes Kind frei und nach seinem eigenen Rhythmus entwickeln kann.

Die fürsorgliche und respektvolle Haltung des pädagogischen Personals fördert stabile Beziehungen zwischen den Kindern und dem Personal.

Dieses unterstützt und begleitet die Kinder bei ihrem Lernprozess.

Der Nationale Rahmenplan zur non-formalen Bildung

Mit dem neuen Jugendgesetz von 2016 wurde der nationale Rahmenplan zur non-formalen Bildung eingeführt. Wir arbeiten gemäß den übergreifenden Bildungsprinzipien, den Säulen des Rahmenplans zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter. Diese Prinzipien prägen unser Bild vom Kind.

“Der Rahmenplan stellt die Grundlage für die Erstellung der pädagogischen Konzepte in den jeweiligen Strukturen der Kindertagesbetreuung und der Jugendarbeit dar. Mit der Beschreibung der allgemeinen Zielsetzungen und grundlegenden Prinzipien werden Methoden und Wege der non-formalen Bildungsarbeit in diesen Strukturen aufgezeigt und Impulse für die tägliche pädagogische Praxis gesetzt.”

MEN, 2018, S. 12]

“Unter non-formaler Bildung ist jede Form organisierter Bildung zu verstehen, die freiwillig ist und Angebotscharakter hat.”

(MEN, 2018, S. 19)



Unser Bild vom Kind

Wir betrachten das Kind als kompetentes und soziales Wesen, das von Geburt an die Fähigkeit entwickelt, seine Umwelt zu erkunden. Das Kind sucht in seinem täglichen Leben nach Herausforderungen und eignet sich viel Wissen und Know-how durch experimentieren selbst an.

Damit sich das Kind frei entfalten und seine Umwelt erkunden kann, muss es sich angenommen und sicher fühlen. Unsere pädagogischen Teams sind vor Ort, um die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Sie helfen den Kindern, ihre Bedürfnisse nach und nach selbst zu erkennen, sie zum Ausdruck zu bringen sowie selbstständig und angepasst darauf zu reagieren.

Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Das pädagogische Personal baut ein Vertrauensverhältnis zum Kind auf und sorgt so für ein sicheres Umfeld, in dem sich das Kind frei entfalten und seine Umwelt erkunden kann.

Interaktionen in Gruppen, bei individuellen Kontakten, in Alltagssituationen oder bei Aktivitäten, verstärken die Beziehungen zwischen dem Personal und den Kindern. Die pädagogischen Angebote werden von den Fachkräften anhand der Interessen der Kinder ausgewählt.

Der einfühlsame, fürsorgliche und respektvolle Umgang des Personals mit den Kindern gibt ihnen die Möglichkeit, die notwendigen sozialen Kompetenzen zu erwerben, die für das Leben in der Gemeinschaft notwendig sind.

Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder in ihrem Lernprozess durch Offenheit, Toleranz und Respekt. Kinder haben die Möglichkeit, eigene Ideen zu entwickeln und nach Lust und Laune zu experimentieren.

Darüber hinaus pflegen die pädagogischen Fachkräfte ein Vertrauensverhältnis zu den Eltern und anderen externen Partnern mit Bezug zum Kind (Schule, Inklusio, Resonord usw.). Eine gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren rund um das Kind fördert eine globale Sicht auf das Kind und ermöglicht es, seinen Bedürfnissen besser gerecht zu werden.

Die Handlungsfelder der non-formalen Bildung

Die Handlungsfelder der non-formalen Bildung entsprechen den unterschiedlichen Bereichen, in denen die pädagogischen Fachkräfte die Kinder begleiten und in denen Lernprozesse entstehen.

Emotionen und soziale Beziehungen

Gefühle Konstruktive Konfliktkultur
Toleranz Respekt « Wer sind meine Freunde ? »
« Wer bin ich ? » Sexualität Bezugspersonen

Werteorientierung, Partizipation und Demokratie

entdecken Verantwortung übernehmen
mitbestimmen und mitentscheiden Kinderrechte

Sprache, Kommunikation und Medien

Interaktion Bücher Körpersprache
Kinderzeitung Gestik Dialog
Worte Zeitschriften PC
Mehrsprachigkeit Mimik

Um Kindern diverse Lernerfahrungen und -möglichkeiten zu bieten die für ihre Gesamtentwicklung notwendig sind, werden Angebote in verschiedenen Bereichen durchgeführt.

Ästhetik, Kreativität und Kunst

malen (selbst-)darstellen und ausdrücken
schauspielern gestalten bauen
basteln formen kneten

Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit

Airtramp Fußball schwimmen laufen
klettern spazieren tanzen balancieren
wippen Achtsamkeit Ernährung

Naturwissenschaft und Technik

Bausteine 4 Elemente kennenlernen
Gartenarbeit Recycling Experimente Natur
Neugier Zusammenhänge verstehen

Transitionen

Austausch Eingewöhnung Beziehung
Vertrauen Zusammenarbeit

Die Merkmale der non - formalen Bildung

Die Merkmale
der non-formalen
Bildung
sind die Werte,
die unseren
Alltag prägen.
Der nationale
Rahmenplan
geht von
neun Merkmalen
der non-formalen
Bildung aus.

Freiwilligkeit

Die Kinder können frei entscheiden,
Angebote zu nutzen oder auch nicht.

Offenheit

Wir sind offen gegenüber den Bedürfnissen
der Kinder, dem Austausch und der Zusammenarbeit
mit externen Partnern.

Partizipation

Die Kinder werden an den Entscheidungsprozessen
beteiligt.

Subjektorientierung

Zielsetzungen und Methoden werden an die
Bedürfnisse und Interessen der Kinder angepasst.

Entdeckendes Lernen

Die Kinder haben Freiraum um zu Experimentieren
und um ihre Umgebung zu entdecken.

Prozessorientiertes Lernen

Wir bieten den Kindern ein individuelles und
autonomes Umfeld des Lernens ohne Zeitzwang.

Partnerschaftliches Lernen

Die Kinder lernen voneinander und miteinander.

Beziehung und Dialog

Unsere Mitarbeiter sind Bezugspersonen für die
Kinder. Sie kommunizieren offen mit den Kindern
und treten ihnen respektvoll und wertschätzend
gegenüber.

Autonomie und Selbstwirksamkeit

Wir unterstützen die Kinder bei der Entwicklung von
Kompetenzen zur Problemlösung und dem Erfahren
der Selbstbestimmung.

Autonomie und Partizipation fördern

Wir geben dem Kind die Möglichkeit, seine Welt selbsttätig zu entdecken, zu erkunden und zu verstehen, und vertrauen auf die Kompetenz des Kindes, seine Umwelt eigenständig einzuschätzen. Jedes Kind darf – im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten – selbst entscheiden, mit welchem Handlungsfeld es sich wann und mit wem beschäftigen möchte.


Gleichzeitig wird seine Autonomie auch dadurch gefördert, dass es altersgerechte Aufgaben alleine durchführt und das pädagogische Personal einen angepassten Freiraum gewährleistet. Dieser wird individuell angepasst und beruht auf einer professionellen Abwägung der pädagogischen Fachkräfte.

Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder an der Alltagsgestaltung teilhaben und mitbestimmen. Ihre Vorschläge werden ernst genommen und festgehalten. Gleichzeitig werden die Kinder auf diese Art und Weise mit in die Verantwortung genommen, wodurch eine aktive Auseinandersetzung der Kinder mit sich selbst, aber auch mit ihrer Umwelt stattfindet.




Partizipation ist das Vertrauen, das Kind in einem entwicklungsgerechten Rahmen selbst- und mitbestimmen zu lassen.

*Wir nehmen eine begleitende und unterstützende Haltung ein.“
(Leitsatz Kiemelkiddies Wöntger)*



Persönliche und soziale Entwicklung unterstützen



Wir begleiten das Kind beim Kennenlernen seiner Vorlieben, Stärken und Schwächen sowie bei der Entwicklung von Selbstwert und Selbstvertrauen. Ebenso wird das Erlangen sowohl von zwischenmenschlichen als auch von individuellen Kompetenzen durch verschiedene Angebote innerhalb der diversen Handlungsfelder gefördert.

Um diese Fähigkeiten und Kompetenzen aufzubauen und weiterzuentwickeln, benötigen Kinder eine sichere Bindung sowie eine wertschätzende, tolerante und ehrliche Haltung des Erwachsenen. Vorhandene Regeln, Rituale und Grenzen durch die pädagogischen Fachkräfte bieten dem Kind die Sicherheit, seine Persönlichkeit frei zu entfalten und auszutesten.

Jedes Kind hat die Möglichkeit, sich selbstständig und ohne Druck zu entfalten. Individuelle Fähigkeiten, Stärken und Bedürfnisse werden erkannt, wertgeschätzt und respektiert.

Wir versuchen
möglichst
flexibel
auf die individuellen
Unterschiede
(Entwicklungsstand,
Tagesform,
Temperament,
Tagesrhythmus,
Präferenzen)
eines jeden Kindes
einzugehen.

Auch den kulturellen,
religiösen
oder sozialen
Unterschieden
gegenüber
ist uns eine
wohlwollende,
unvoreingenommene
und respektvolle
Haltung sehr wichtig.



Sprachkenntnisse und Mehrsprachigkeit fördern

Unsere Einrichtung erfüllt die vom Ministerium entwickelten Anforderungen an die mehrsprachige Bildung. Wir sind eine multikulturelle Struktur, da wir Kinder unterschiedlicher Herkunft und Sprachen einbinden.

Unser Ziel ist es, die luxemburgische Sprache zu fördern und gleichzeitig die verschiedenen, von Kindern gesprochenen Sprachen zu unterstützen.

Die luxemburgische Sprache ist die Sprache, die in unserer Einrichtung hauptsächlich gesprochen wird. Sie dient den Kindern als gemeinsame Sprache, um miteinander zu kommunizieren. Neben der luxemburgischen Sprache werden innerhalb der Einrichtung

nach Möglichkeit auch andere Sprachen wie Französisch, Deutsch und Portugiesisch sowohl von den Kindern als auch vom Personal benutzt.

Ziel der mehrsprachigen Bildung ist es, Kindern auf spielerische Weise die Vielfalt der Sprachen zu vermitteln und so ihr Lernen zu fördern. Es ermöglicht auch die Aufwertung verschiedener Muttersprachen und stärkt das Zugehörigkeitsgefühl von Kindern, die eine Fremdsprache sprechen.



Inklusion ermöglichen

Wir schätzen die Einzigartigkeit der Kinder und möchten allen den Einschluss in unsere Gruppen ermöglichen, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen, Stärken und Schwächen.

Deshalb sind in unserer Einrichtung alle Kinder, frei von ihrem kulturellen, religiösen oder sozioökonomischen Hintergrund, von ihrem Alter oder ihrem Geschlecht, ihrem physischen, kognitiven oder psychischen Entwicklungsstand und ihren persönlichen Interessen herzlich willkommen.

Die drei wichtigsten Grundsätze der Inklusion, nämlich Zugang, Teilnahme und Unterstützung werden in den pädagogischen Teams regelmäßig reflektiert und immer weiter ausgebaut.

*«Ein Kind ist wie eine Blume, jedes will anders gepflegt sein. Die eine braucht fetten Boden, die andere mageren, die eine braucht viel Licht, die andere kann's gar nicht vertragen, die eine braucht viel Wasser und die andere wenig, einige blühen schnell, die anderen langsam- da gilt es eben Unterschiede machen, und nur so wird man gerecht, wenn man jeden nach seiner Natur behandelt.»
(Emil Trommel)*

Unser Tagesablauf bei den Kiemelkiddies

Der Tagesablauf strukturiert sich um die Mahlzeiten, die Ruhezeiten, die Freizeit sowie die verschiedenen spontanen Angebote.

Die einzelnen Momente werden flexibel nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder gestaltet.

Mahlzeiten

Täglich werden frische, gesunde, regionale und saisonale Mahlzeiten in unserer Küche vorbereitet. Zudem können die Kinder beherzt auf verschiedenen Sorten Rohkost zugreifen.

Unsere Zwischenmahlzeiten bestehen in der Regel aus Obst, Gemüse oder Butterbrotchen. Nachmittags werden die Kinder ab und zu mit selbstgebackenem Kuchen oder mit einem Nachtisch aus unserer Küche verwöhnt.

Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten bei Kindern werden von unserer Küche berücksichtigt.





Angebote

Wir ermöglichen den Kindern sich zu begegnen. Je nach Alter, Entwicklungsstand und Organisation des Tagesablaufs sowie der Angebote sind unsere Gruppen teiloffen oder offen.

Eine der Hauptaufgaben der pädagogischen Fachkräfte in unserer Einrichtung sind die Beobachtung der Interessen und Bedürfnisse der Kinder, sowie die entsprechenden Anpassungen des Tagesablaufs und der Raumgestaltung.

Gezielte Angebote erlauben es den Kindern spielend wichtige Erfahrungswerte zu machen und ihre Kompetenzen zu erweitern.

Raumgestaltung

Die pädagogischen Fachkräfte gestalten die Räume nach den Interessen der einzelnen Kinder.

Es wird Wert darauf gelegt unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und Themen bewusst einzubringen, um so differenziert auf die Kompetenzen und Interessen der Kinder einzugehen.

Die Raumgestaltung mit offenen Regalen und frei zugänglichem Spielmaterial ermöglicht den Kindern eine partizipative und selbstbestimmte Spielauswahl.

So schaffen wir eine JA-Umgebung in der das Kind sich frei bewegen kann.

Spezifisch für die großen Kiemelkiddies

Hausaufgaben

Unsere Hausaufgabenzeiten werden täglich zu festen Uhrzeiten von den pädagogischen Fachkräften gestaltet, jedoch haben die Kinder eine gewisse Zeitspanne um daran teilzunehmen. Wir versuchen den Kindern so einen größtmöglichen Freiraum und Autonomie zu ermöglichen, um so ihr Verantwortungsbewusstsein zu stärken.

In der Hausaufgabenzeit stehen den Kindern dafür vorgesehene Räume zur Verfügung. Dort können die Kinder in ruhiger Atmosphäre und unter Begleitung einer pädagogischen Fachkraft ihre Hausaufgaben erledigen.



Spezifisch für die kleinen Kiemelkiddies

Spezifisch für die Bëschkiddies

Schlaf

Den Kindern wird durch eine angemessene Raumgestaltung ermöglicht sich zurückzuziehen und sich zu erholen. Im Tagesablauf gibt es eine feste Ruhephase in der Gruppe von 2-4 Jahren. Dieses Angebot beruht auf freiwilliger Basis. Die Kinder die nicht müde sind, können sich beschäftigen. Da diese Erholungsphasen für die gute Entwicklung der Kleinkinder unerlässlich sind, sehen wir davon ab, die Kinder aus ihrer Schlafphase aufzuwecken.

Naturpädagogik

Zusätzlich zum nationalen Bildungsrahmenplan spielt die Naturpädagogik bei den Bëschkiddies eine zentrale Rolle. Der Hauptteil unseres Alltags findet demnach im Einklang mit der Natur statt.

Durch das selbstständige Erkunden und Erforschen der natürlichen Umgebung und gezielten pädagogischen Angeboten wird die Neugierde der Kinder geweckt. Der regelmäßige Kontakt zu Tieren und Pflanzen fördert das Bewusstsein für Ökologie und den Sinn für Nachhaltigkeit.

